

Das klingende Kloster

VON PETRA RIEDERER-SITTE - zuletzt aktualisiert: 16.08.2010

Kamp-Lintfort (RP) Gestern startete auf dem Abteiberg das Kammermusikfest Kloster Kamp. Zum siebten Mal lädt es zu offenen Proben und hochkarätigen Konzerten ein. Das kleine, aber feine Festival ist fest im Kulturkalender der Region etabliert.

Sonntagmorgen auf dem Abteiberg. Friedlich liegt das Kloster im Morgenlicht, alles scheint ruhig und verlassen. Doch die Menschen, die den Hügel hinaufeilen, haben für die Umgebung keinen Blick, zielstrebig steuern sie auf das Klostergebäude zu. Auf dem Vorplatz begrüßen sich zwei junge Männer, an den Instrumentenkästen auf dem Rücken unschwer als Musiker zu erkennen, mit strahlenden Gesichtern: "Es ist wieder so weit!" Im Rokokosaal werden die

beiden schon erwartet – von den Besuchern, aber auch von ihren Musikkollegen. Pünktlich um zehn Uhr geht es los: Die ersten Klänge von Beethovens Septett für Streicher und Bläser Es-Dur op. 20 füllen den Raum. Das Ensemble spielt hochkonzentriert und wunderbar harmonisch. Hans-Walter Slembeck, mit Ehefrau Birgitta einer der treuesten Festivalbesucher, studiert aufmerksam die mitgebrachte Partitur, andere haben die Augen geschlossen und geben sich ganz dem Musikgenuss hin.



Alexander Hülshoff hat das "Klingende Kloster" ins Leben gerufen. Zum gestrigen Auftakt war der Musiker als Zuhörer dabei.

INFO

Kammermusikfest

Das Kammermusikfest Kloster Kamp wurde vor sieben Jahren von dem Künstlerehepaar Katharina Apel und Alexander Hülshoff ins Leben gerufen. Seitdem lockt das "klingende Kloster" alljährlich Musikfreunde von nah und fern.

Ein Markenzeichen des international besetzten Festivals sind die offenen Proben, die für jedermann frei zugänglich sind und die es ermöglichen, die Interpreten hautnah kennenzulernen und ihr Einstudieren der Werke mitzerleben. Die offenen Proben starten jeweils um 10 Uhr.

Die Festivalkonzerte finden an wechselnden Aufführungsorten in Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn und Duisburg-Baerl statt.

Nähere Informationen, Probenplan und Kartenbestellung auf der Homepage in Internet.

www.kammermusikfest-klosterkamp.de

Zwei ausverkaufte Konzerte

Fast schreckt man zusammen, als Geiger Ingo de Haas plötzlich abbricht: "Oh Entschuldigung, der Einsatz war nicht so...." Kein Problem – schließlich ist es nur eine Probe, das erste Zusammenspiel von sieben Musikern, die im Verlauf der intensiven Kammermusikwoche miteinander musizieren. "Wir spielen erstmal durch, dann werden wir entdecken, wo wir mehr Zeit brauchen", schlägt Fagottist Lyndon Watts vor, und schon klingt Beethovens Musik wieder durch den Rokokosaal. In der Alten Schmiede geht es wesentlich wortreicher zu. Dort streben der Pianist Christopher Hinterhuber, die Geigerin Anna Heygster und der Cellist Christopher Franzius eine authentische Interpretation von Schumanns Klaviertrio op. 110 an. Takt für Takt gehen sie durch, diskutieren Dynamiknuancen und Tempovorstellungen, suchen die gemeinsame Linie: "Das fand ich gut jetzt." Das Publikum nickt zustimmend. Von Anfang an waren die offenen Proben,

kostenlos und frei zugänglich, ein Markenzeichen des Kammermusikfests Kloster Kamp. Dort können Musikfreunde und solche, die es noch werden wollen, internationale Musiker erleben und das Entstehen der Interpretationen erleben, die in den Festivalkonzerten zu hören sein werden. Viele kommen seit Jahren, richten gar ihre Urlaubsplanung nach den Festivaldaten. "Ich würde mich am liebsten hier einnisten", gesteht Dorothea Dowald aus Neukirchen-Vluyn.

Info Wer noch Karten für die Konzerte ergattern will, muss sich beeilen: Das Eröffnungs- und das Rokokokonzert sind bereits ausverkauft, für das Abschlusskonzert gibt es nur noch Restkarten. Karten für die übrigen Konzerte sind zum Preis von 15 Euro im Schuhhaus Seiltgen und im Geistlich-Kulturellen Zentrum Kamp erhältlich.